

## Neues bei Adobe

**PRÄSENTATION.** Die neuen Programme von Adobe wurden vorgestellt.

Der Softwarehersteller Adobe hat ein breites Spektrum. Oft ist es schwierig den besten Überblick über die neuesten Produkte zu behalten. So versammelten sich an die 100 Interessierte in den Räumlichkeiten des BFI in Innsbruck,

um den Vortrag von Christian Meingast über die Neuigkeiten zu hören. Wobei es für Meingast eine weiteres Novum zu berichten gab: Am 17. Oktober wird die neue Firma McAG in der Innsbrucker Heiliggeiststraße eröffnet. [db]

## Private Arbeit

**SEMINARTIPP.** Vor allem für Unternehmerpaare ist es schwierig, abzuschalten.



**Unternehmensberater:** Martin Hauser und Pia Krismer organisierten ein Seminar zum Thema „Privates und Arbeit“.

Privates von Beruflichem zu trennen ist oft schwierig. Viel schwieriger wird es, wenn Partner in ein und derselben Firma arbeiten – vor allem, wenn sie als Unternehmer zusammenarbeiten. „Eine wichtige Voraussetzung für eigene Erholungszeiten ist eine gute Betriebsorganisation, die es dem Unternehmerpaar erlaubt,

durchaus auch während der Betriebszeiten mit Gelassenheit abwesend zu sein und abschalten zu können“, erklärt Unternehmensberater Martin Hauser. Dazu organisierte er gemeinsam mit Pia Krismer vom 17. bis 19. Oktober in Fügen ein Seminar mit dem Titel „Work-Life-Balance für Unternehmerpaare.“ [db]

# Berater in Sachen Wirtschaftsentwicklung

**PORTRÄT.** Der Tiroler Tobias Orischnig ist in Manila bei der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) als Vertreter Österreichs tätig.

Für Tobias Orischnig war der Umzug nach Manila, wie er ironisch meint, ein wenig aufwendiger als ein Umzug von Innsbruck nach Hall. Doch ihm gefalle es in der Hauptstadt der Philippinen. So ungewohnt sein neuer Wohnsitz auch sein mag, die Herausforderungen seiner Arbeit sind weit größer: Der Tiroler ist Berater des Exekutivdirektors Sebastian Paust bei der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB). Die ADB hat einen aus zwölf Personen bestehenden Aufsichtsrat. „Mein Exekutivdirektor ist für Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, die Türkei und eben Österreich zuständig“, erklärt Orischnig, der zuvor in Wien im Finanzministerium gearbeitet hatte. „Wir sind vier Leute in unserem Stimmrechtsgruppenbüro: Der deutsche Exekutivdirektor, sein britischer Stellvertreter und zwei Berater – ein Luxemburger und ich“, beschreibt der Tiroler sein Arbeitsumfeld.

Seit 1. Juli 2008 berät Tobias Orischnig „seinen“ Exekutivdirektor, analysiert Projekte der ADB und stimmt österreichische Standpunkte mit denen anderer Länder



**Tobias Orischnig:** Der Tiroler ist bei der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) in Manila als Berater tätig.

ab. „Dem Aufsichtsrat werden alle Projekte der ADB zur Abstimmung vorgelegt. Wir Berater schauen, ob die Projekte unseren jeweiligen Länderstrategien für die Entwicklungszusammenarbeit entsprechen“, erklärt der Internationale Wirtschaftswissenschaftler und Absolvent der Innsbrucker Universität.

Da in Österreich das Finanzministerium für die

multilaterale Entwicklungszusammenarbeit und damit für die internationalen Finanzinstitutionen zuständig ist, ist es auch Eigentümervertreter der Anteile an der ADB. „Dieser Job wurde Anfang des Jahres im BMF ausgeschrieben, ich habe mich beworben und bin genommen worden. Nun bin ich für zwei Jahre vom BMF hierher entsandt“, erzählt Orischnig

vom Beginn seines Engagements in Südostasien. Die Bank unterstütze vor allem Entwicklungsländer in Asien in ihrer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und versuche damit, die Armut zu reduzieren. „Im Laufe der aktuellen Finanzkrise scheint ja Asien nicht so stark betroffen zu sein wie der Westen. Dafür hat die Nahrungsmittelkrise davor schon ziemlich hart zugeschlagen“, so der Experte. Es sei allerdings generell schwierig, ein allgemeines Bild von Asien zu beschreiben. „Im äußersten Westen unterstützen wir gerade Wiederaufbaumaßnahmen in Georgien, im Osten Hafenausbauten auf den Cook-Inseln, im Norden Value-Chain-Management für landwirtschaftliche Produkte, in der Mongolei und im Süden z. B. ein Asset-Liability Mismatch einer indonesischen Großbank“, erklärt Orischnig und meint: „Man sieht also, so unterschiedlich wie unsere Projekte sind auch die Situationen in den Ländern. Von Kriegsländern wie Georgien, Afghanistan und Pakistan über besser situierte Länder wie China oder Malaysia ... von allem ein bisschen.“ [db]

## Ungünstige Standortbedingungen

**MILFORD.** Milford hat zuletzt Mitarbeiter abgebaut. Einer der Gründe waren fehlende Techniker. Mit der betrieblichen Altersvorsorge versucht man jetzt, neue Anreize zu schaffen. Heuer erwartet das Unternehmen einen moderaten Umsatzzuwachs.

**EAF:** Herr Schermer, wie hat Ihr Unternehmen den Facharbeitermangel bisher überstanden?

**HANS SCHERMER:** Wir haben heuer Mitarbeiter und Produktionsanlagen abgebaut, weil ein Projekt nicht im vorgegebenen Zeitplan durchgeführt werden konnte. Ein entscheidender Grund war die Personalverfügbarkeit. Wir hätten für die Instandhaltung und Wartung der Maschinen wesentlich mehr Techniker gebraucht. Auch ausgebildete Facharbeiter benötigen bis zu zweieinhalb Jahre, um auf unseren Anlagen selbstständig arbeiten zu

können. Inzwischen nutzen wir verstärkt die betriebliche Altersvorsorge, um uns als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Dafür wurde mit der Betriebliche Altersvorsorge Consulting GmbH ein betriebliches Mitarbeitervorsorge-Modell entwickelt. Es gibt für alle Mitarbeiter die Möglichkeit, über unser Unternehmen steuerbegünstigt vorzusorgen. Zusätzlich bieten wir den Leuten, die sehr schwer zu finden sind, besondere Vergünstigungen. Aufgrund der Pensionsproblematik ist das bereits für junge Arbeitnehmer ein Thema. Gerade bei der Arbeits-



**Hans Schermer.**

suche ist die betriebliche Pensionsvorsorge einer der Gründe, um sich für uns zu entscheiden.

**EAF:** Welche Konsequenzen hatte der Abbau für das Unternehmen?

**SCHERMER:** Wir haben in der Vergangenheit viel für unseren Mutterkonzern in Deutschland mitproduziert. Aufgrund zunehmenden Kostendrucks und dramatischen Kostenerhöhungen bei Transporten stellte sich die Frage, welche Märkte von Tirol aus bedient werden können. Zunächst war noch geplant, die Produktion aufzustocken. Schlussendlich haben aber alle

Rahmenbedingungen dazu geführt, dass alte Maschinen abgebaut wurden und wir auf neuere Abpacktechnik umgestellt haben. Es ist unter den geltenden Bedingungen nicht mehr wirtschaftlich große Mengen für den mittel- und norddeutschen Raum zu produzieren.

**EAF:** Wie viel Tee wird derzeit in Hall noch abgepackt?

**SCHERMER:** Wir produzieren derzeit 1,8 Mrd. Teebeutel im Jahr – mit dieser Menge könnten wir Österreich ganz gut versorgen. Wir liefern inzwischen in elf osteuropäische Länder, zwei werden noch dazukommen. Die Entwicklungen sind sehr positiv. Die Exportquote liegt bei über 50 Prozent der Produktion. Unser Marktanteil liegt in diesen Ländern zwischen drei und fünfzehn Prozent – je nach Segment.

**EAF:** Welches Ergebnis erwarten Sie heuer?

**SCHERMER:** Das Geschäftsjahr war durchwachsen. Die Hauptsaison steht noch bevor. Wir haben konservative Zuwachsraten und erwarten, dass wir im heurigen Jahr beim Umsatz etwa um zwei Prozent wachsen können. Inzwischen haben wir unseren Personalstand im Vertrieb auch schon wieder weiter ausgebaut. [mr]



### ZUR PERSON

**HANS SCHERMER** ist Mitglied der Geschäftsleitung des Haller Teeproduzenten Milford.

Die **Entertainment-Highlights** in Tirol!

sports. business. entertainment.

Hubert von Goisern 24. Oktober Olympiahalle	Lord of the Dance 3. November Olympiahalle	Musikantenstadt 15. November Olympiahalle	Spielemesse 5.-7. Dezember Olympiahalle	... und viel mehr
---	--	---	---	-------------------

Tickets im Ö-Ticketcenter in der Olympiahalle  
Telefon: +43 (0)512 341034

Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH  
Olympiastraße 10 | 6020 Innsbruck  
Tel: +43 (0)512 33838-0 | Fax: +43 (0)512 33838-200  
E-Mail: office@olympiaworld.at

www.olympiaworld.at

olympiaworld  
Innsbruck

präsentiert von

**Allianz**

www.betriebliche-altersvorsorge.at

Betriebliche Altersvorsorge Consulting GmbH • Innsbruck • Saalfelden • St. Pölten